



Kontakt

Senator-Ernst -Weiß-Haus

Die Wohnanlage für sehbehinderte
und blinde Senioren

Bullenkoppel 17, 22047 Hamburg

Tel.: 040-6946-0

www.sewh.de

Unser Leitbild

Senator-Ernst-Weiß-Haus

gegründet 1830



Hamburger Blindenstiftung
Stiftung Privaten Rechts

Blind. Vertrauen.

Senator-Ernst-Weiß-Haus

Bei uns wohnen sehbehinderte und blinde Senioren in einem besonderen Umfeld. Wir handeln in engem Kontakt mit jedem einzelnen, einführend und fachgerecht. Wir erkennen körperliche und seelische Belastungen des Alterns und schöpfen alle Möglichkeiten der Linderung in Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Servicebereichen aus.

Bewohner und Angehörige

Wir fördern ein selbstbestimmtes Leben und die Gemeinschaft. Unser Bestreben ist, durch qualifizierte Pflege, Betreuung, Sicherheit und Zufriedenheit zu geben. Hierzu gehört die Erwartung nach vertrautem und verlässlichem Personal.

In Würde vom Leben Abschied zu nehmen, liegt in unser aller Verantwortung. Dabei leiten uns der Wille des Bewohners, der Hospizgedanke und die Palliativcare. Ehrenamtliche Abschiedsbegleiter unterstützen uns. Wir schaffen Raum, in Ruhe Abschied zu nehmen.

Mitarbeiter und Führung

Wir arbeiten verantwortungsvoll an unseren Zielen. Wir schätzen jeden Mitarbeiter mit seinen persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen; Fort- und Weiterbildung fördern Stärken und Entwicklung. Ein jeder wird im Rahmen seiner Funktion, Qualifikationen und Fähigkeiten an Entscheidungen seines Aufgabenbereichs beteiligt. Daraus erwächst für die Führungskräfte eine besondere Verantwortung. Dazu sind Führungsgrundsätze vereinbart.

Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement bereichert die Lebensqualität der Bewohner. Es bringt Freude, Anregung, Abwechslung und ganz Alltägliches in ihr Leben. Für ihre Belange und Nöte haben, auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter ein offenes Ohr. Die Zusammenarbeit haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Kultur und Lebenserfahrung

Unser kulturelles Angebot ist an die verminderte oder fehlende Sehfähigkeit angepasst und spiegelt die Vielfalt der individuellen Lebenshintergründe wider. Sie können aus einem breiten, abwechslungsreichen Spektrum auswählen und daran teilhaben.

Sozialer Auftrag und Wirtschaftlichkeit

Wir sind denjenigen verantwortlich, die unsere Leistungen entlohnen: Bewohner, Angehörige, Kostenträger. Wir handeln wirtschaftlich; Qualität steht dabei im Vordergrund. Überschüsse kommen ausschließlich den von uns Betreuten zugute.

Leben im Gemeinwesen

Eine gute, auf Kooperation beruhende Nachbarschaft ist uns ein Anliegen. Wir sind uns bewusst, dass unsere Arbeit das Bild der Alten- und Blindenhilfe in der Öffentlichkeit mitprägt.

Hamburg, 15. 6. 2011

